

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Koblenz

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

landet. Hier ist jetzt der Sitz eines Bischofs, zu dessen Diöcese auch Frankfurt gehört, ein Amtssitz und Poststation. Die Poststraße über Königstein nach Frankfurt führt 3 Stunden von Limburg über Selters, die bedeutendste Mineralquelle Deutschlands, indem jährlich daselbst über eine Million Krüge gefüllt und versandt werden. Die Brunnen-Pacht, welche vor etwa 90 Jahren 2 fl. 20 kr. jährlich betrug, ist jetzt bis auf 80,000 fl. gestiegen, welche die Nassauische Regierung bezieht.

Die Lahn verfolgend, von Limburg aufwärts, gelangt man nach **Munkel**, fürstl. Neuwiedisches Städtchen mit Amtssitz u. Oberförsterei; bald erreicht man die gräßl. Seining'sche Herrschaft **Schaded** und in derselben das Städtchen **Billmar**, woselbst bedeutende Marmorbrüche sind. 3 bis 4 Stunden aufwärts ist das schön gelegene Städtchen

Weilburg, und höher liegen die Städte **Beglar**, **Biegen** und **Marburg** an der Lahn. Nach Koblenz reist man von Limburg über Montabauer, oder von Ems auf der neuen schönen Kunststraße, die jenseits der Silberschmelze an Abhängen vorbei auf die Höhe zwischen Neuhäusel und Arenberg, in die Straße von Montabauer einmündet, und über Arenberg, Niederberg und Thal-Chrenbreitstein nach Koblenz führt.

Koblenz,

Stadt und Festung mit 14,000 Einn. und einer Garnison von 4 bis 5000 Mann. 13 J. v. Chr. röm. Kastell, Confluentia genannt, wegen der Vereinigung der Mosel mit dem Rhein. Auf der Landseite zwischen Rhein und Mosel liegend, ist dieselbe in Alt- und Neustadt oder Clemens-Stadt getheilt; erstere hat gegen die Mosel meist enge Straßen, letztere aber gegen den Rhein (erst seit 1778 erbaut) grade, breite Straßen, schöne Plätze und Häuser. Merkwürdigl.: das königl. Schloß, ehem. Residenz des Kurfürsten **Clemens Wenzeslaus** von Trier, welcher dasselbe von 1778 — 86 in einfach-edlem Style erbauen ließ; nach vielfachen Zerstörungen (durch die Franzosen) im Innern wurde

es wieder vollkommen hergestellt; auf demselben der erste Telegraph der Linie über Chrenbreitstein nach Berlin. Das Theater, Casino, die Bibliothek im Gymnasium, ehem. Jesuiten-Soll.; die Incunabeln- und Gem.-Samml. des verst. Pfarrers Lang im ehem. Kloster der barmh. Schwestern (Bürger-Spital). Unter den Kirchen sind sehenswerth: die St. Castorl. am Rhein, 836 erbaut, mit neuem Portal, guten Bildern und Grabmalern, die St. Florinskirche, Stiftskirche, nach vielfachen Verwüstungen im Innern für den evang. Gottesdienst wieder hergestellt. Die Liebfrauenkirche mit schönem Geläute. Unter den vorzüglichsten Gebäuden der Altstadt ist der Metternicher Hof, Geburtshaus des k. k. öster. Staatsk. Fürsten v. Metternich, jetzt Justiz-Geb., der gräßl. Leien'sche Hof auf dem Castorl., Wohnung des command. Generals des 8. Armeekorps, mit goth. Spigbogenhalle und großem Garten und das gräßl. Klenz'sche Haus bemerkenswerth; die übrigen sind im Plan bezeichnet. Die Stadt ist befestigt, aber von viel größerer Wichtigkeit sind die umgebenden Werke: südwestlich die Kartause, Fort Kaiser Alexander und Constantin; nordwestlich der Petersberg, Fort Kaiser Franz mit der Mosel- und Neuendorfer Fleische; aber vor allen jenseits des Rheins die mächtige Feste Chrenbreitstein, auf steiler Fels Höhe thronend; am Fuß derselben das Städtchen Thal-Chrenbreitstein, südlich die Pfaffendorfer Höhe. Zur Besichtigung der Festungswerke ist eine Einlasskarte des Commandanten erforderlich.

Erläuterungen zum Plan von Koblenz.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. St. Castorl. Kirche und Platz. | 7. Ehem. Kloster der barmh. Schwestern, Bürger-Spital. | 8. Postamt, gegenüber Posthof zum Trier'schen Hof. 1. Theater. |
| 2. Liebfrauenkirche. | 8. Ehem. Dominikaner Kloster, jetzt Militär-Spital. | 9. Casino. 4. Stadt-Commandantur. |
| 3. St. Barbara'skirche, mit Altarbild von Strizger. | 9. Königl. Schloß. | 10. Wohnung des commandirenden Generals in der Rheinprovinz. |
| 4. Ehem. Jesuitenkirche und Kloster. | 10. Schloß über Clemensplatz. | 11. Markthaus, früher Kaufhaus. |
| 5. St. Florinskirche (evangel.) und Platz. Fruchtmarkt. | 11. Regierungs-Gebäude. | 12. Die Burg, jetzt Fabrik von ledernen Viechwaren. |
| 6. Ehem. Carmelitenk., jetzt Magazin. | 12. Regierungs-Präsidium. | |

- u. Südlich Ballenheimer Hof.
 v. Elberghausen u. Post-Platz.
 w. Baumwälder auf dem Plan.
 x. Südlich Waller Hof.

- y. Müllers-Gebäude. z. Ostth. u. Westth.
 a. Südliche Halle von u. z. Schloß.
 b. Pariser Hof. c. Große Galerie.
 d. Kleiner Parterrehof.
 e. Meinerthor. f. Köthor.
 g. Meisthof mit Brücke.
 h. Deutsches Haus, jetzt Magazin.

In Thal-Ehrenbreitstein.

1. Heiliggeistkirche mit Friedhof.
 2. Clem. Kaisererkirche.

3. Rathhaus, darunter Hofhof zum
 weißen Hof.
 4. Fehling's-Sonnenbatter.
 5. Differential-Gebäude.
 6. Zeughaus. 7. Eisenwerkshofen.
 8. Mineralbrunnen. 9. Promenade.

Bei Koblenz mündet sich die an Naturschönheiten überaus reiche Mosel in den Rhein; sie ist bis über Metz schiffbar, hat höchst malerische Ufer und verdient die größte Beachtung der Reisenden. Auf dem ganzen Laufe von Trier bis Koblenz, über 50 Stunden lang (die Poststraße von Koblenz bis Trier beträgt nur 12 Meilen), ist der Fluß immer von Bergen eingeschlossen, und macht sehr große Krümmungen, wodurch die Berge oft auf eine wunderbare Art in einander geschoben erscheinen, und so die mannigfaltigsten Scenen vor die Augen führen. Zahlreiche schöne Burgruinen geben der Landschaft auch noch einen romantischen Reiz. Seit 1840 wird dieser schöne Strom mit Dammschiffen befahren; durch Unterbrechung der Fahrt, indem man an den Blickpunkten aussteigen kann, wird den Reisenden der hohe Genuß geboten, das Interessante mit mehr Ruhe genießen zu können, da die Dammschiffe bei den vielen Krümmungen durch Gebirge zu flüchtig vorüber gleiten und das Schöne zu schnell dem Auge entziehen. Die schönsten Punkte sind bei Cöbern und Gondorf, Alfken und Dayport, Rarden und Treis, Cöchem, Weisstein, Alf, Marienberg und Zell, Trarbach, Erbs, Bernkastel und in jeder Hinsicht das geschichtlich merkwürdige Trier, welches auch eine sehr reizende Lage hat. Auch die Seitenthäler bieten reiche Genüße, als das Ehrenburgerthal bei Brodenbach, mit der schönen Ruine der Ehrenburg, das Kythal mit dem Schlosse Ky und der Ruine Vermont, das Thal bei Cöchem mit der Winneburg, das Thal von Alf nach dem Bade

Vertrich, das Rautebachthal bei Trarbach, das Tiefenbachthal mit schönen Wasserfällen, das Beldengerthal mit der großen Burgruine Beldenz, gegenüber das Lieserthal, das Salmthal, das Kill- und das Ruwerthal. Trier ist durch seine großen röm. Bauwerke, als: die Porta nigra, die röm. Bäder, das Amphitheater, die Moselbrücke &c. und durch den Dom, die Liebfrauenkirche &c. höchst sehenswerth; das Thal breitet sich besonders oberhalb der Stadt bis hinter den Zusammenfluß der Saar mit der Mosel aus; weiter treten die Berge wieder von beiden Seiten bis an die Mosel heran. Die Saar, welche fast eben so bedeutend als die Mosel ist, hat höchst malerische Ufer, und in dem romantischen Saarburg einen bedeutenden Wasserfall in der Stadt, und zu Kastel eine Sr. Majestät dem König von Preußen gehörige interessante Felsenklause, weiter sind Saarbölsbach, Mettloch, Merzig u. s. w. sehr schöne Partien.

Die Mosel vom Einfluß der Saar aufwärts verfolgend, ist zuerst in dem Dorfe Jael das schöne römische Monument, bei Wasserbillig die Mündung des schönen Sureflusses, dann Orenemachern, wo die Straße nach Luxemburg abgeht. Dann folgen mehrere malerisch gelegene Dörfer; bei den Städtchen Remich sind auf dem rechten Ufer viele alte Schlösser mit Thürmen freundlich am Fuße der vom Strome sich zurück ziehenden Berge, auf dem linken Ufer Dörfer an Weinberge gelehnt. Ohnweit Nieder-Perl ist die Gränze gegen Frankreich und das Preuß. Gränz-Zollamt, gegenüber bei Schengen das Niederländisch-Luxemburgische; das schöne Dörfchen Nied Spach ist das erste auf franz. Gebiete, und bald erreicht man das äußerst malerisch gelegene Städtchen Sierk mit Schloßruine.

Nach vielfachen Krümmungen des Flusses, welcher an manchem heiteren Dorfe vorbei fließt nach der mit ausgedehnten Festungswerken umgebenen kleinen Stadt Thionville, früher deutsch Dissenhofen, und 7 bis 8 Stunden weiter die bedeutende Festung Metz mit 42,000 Einw., einer ausgezeichnet schönen Cathedralkirche und vielen bedeutenden Staats- und andern Gebäuden. 2 $\frac{1}{2}$ Stunden oberhalb Metz in dem Dorfe Jouy aux Arches sind noch ansehnliche Reste einer röm. Wasserleitung, die in bedeu-

tender Höhe über die Mosel ging, 14 bis 15 Bogen sind noch erhalten und ragen hoch über die Häuser des Dorfes weg, welches höchst sehenswerth ist.

Die Dampfschiffahrt auf der Mosel wird zwischen Koblenz, Trier und Metz regelmäßig betrieben; die Dampfschiffe fahren im Sommer täglich um 7 Uhr Morgens von Koblenz ab, bis Trarbach oder Berncastel, wo sie Abends eintreffen. Abfahrt daselbst am andern Morgen um 8 Uhr. Ankunft in Trier Nachmittags 2 oder 3 Uhr. Stromabwärts Abfahrt in Trier jeden Morgen 5 oder 6 Uhr. Ankunft in Koblenz 5 oder 6 Uhr Abends.

Das Unternehmen steht in direkter Verbindung mit der Dampfschiffahrt auf der oberen Mosel. Täglich fährt ein Schiff von Trier nach Metz, Morgens 5 Uhr und langt des Abends daselbst an. Von Metz nach Trier Abfahrt Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Trier 4 oder 5 Uhr Nachmittags. Wenn es der Wasserstand erlaubt, fährt wöchentlich 2 oder 3 mal ein Dampfschiff von Metz nach Nancy. Für Reisende, welche mit den Dampfschiffen in Metz ankommen, sind Plätze auf den Messageries royales und générales nach Paris vorbehalten.

Die Personen-Taxe von Metz nach Trier ist 10 Frk. oder 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 40 kr. Von Trier nach Koblenz 1. Platz 4 Thlr. oder 7 fl. 2. Pl. 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 40 kr. 3. Pl. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 20 kr.

Der Verfasser des Rhein-Panorama und des Malerischen Reise-Atlas ic. war bemüht, die Schönheiten der Mosel, gleich wie die vom Rhein, in ein Panorama zu fassen, welches auch mit beinahe 60 Randbildern ausgestattet, in der möglichst treuesten Darstellung dieses gebirgigen Flußgebietes ein angenehmer Führer auf der Reise sein wird. Weder Mühe noch Kosten sind gespart, dieses Werk so empfehlenswerth wie möglich zu machen, jedoch bittet man die Reisenden, nicht andere unter ähnlichen Namen mit diesem zu verwechseln. Im Frühjahr 1845 erscheint eine Fortsetzung im kleineren Maßstab bis Metz oder Nancy als Anhang.

III. Reise von Koblenz nach Cöln.

Von Koblenz rheinabwärts erscheint unterhalb der Höhe des Forts Kaiser Franz eine ausgedehnte Fläche, und am Uferende sind die Dörfer Neuendorf, Wallersheim, Kesselsheim u. s. w. Das rechte Ufer ist steil und höchst malerisch; zuerst sieht man auf der Höhe das weinreiche Dörfchen Uebar, dann das ehem. Frauenkloster Besslich, jetzt Oekonomie; am Fuße desselben Kallandar, Kleines Dertchen, und bald

Wallendar, ein gewerbreicher Flecken mit bedeutender Gerberei, Tuchfabr., feinerem Besatze ic., am Eingange eines schönen Thales, wo noch wenige schöne Reste des Klosters Schönstadt sind. Hier breitet sich die schöne Insel Niederwerth mit dem Dorfe, einem ehem. Jagdschloß und der ehem. Klosterkirche mit einem Flügel der Klausur aus. Hier wohnte der König v. England Eduard III. vom 24. Juni bis 8. Septbr. 1337. Auf dem linken Ufer erscheinen nun die Dörfer Sebastian-Engers, Kallen-Engers und Urmig, jenseits der Fläche, am Rande der Gebirge, aber Lubenheim, Mühlheim, Kärllich und Kettig. Auf dem rechten Ufer weichen nun auch die Berge zurück, und zunächst erscheint

Wendorf, schöner Flecken mit 2100 Einw. Manufactur, Hüttenwerke und herrliche alte Kirche.

Sayn, alter Flecken, mit dem Schlosse des Grafen v. Boos-Waldeck und der sehr großen Burgruine des Stammeschlusses der Grafen v. Sayn, zwischen dem Eingang von zwei schönen Thälern; in dem vorderen ist eine ehem. Abtei, jetzt Kirche des Fleckens, in dem andern das große königl. Eisenwerk und Sieberei, wo von den hartesten Schmiedsachen bis zu schweren Geschützen gegossen wird. Weiter im Thale ist Isenburg mit Ruine. Von Sayn, dem Rand des Gebirges folgend, kommt man über Weis, Heimbach und die schöne ehem. Abtei Romersdorf, jetzt Eigenthum des Hn. v. Stolzenberg, nach Stadbach und ins Bieber-Thal.